

FIRMA MOSA

Seit 1998 gehört die Firma Mosa zur BCS-Gruppe, die im italienischen Abbiategrosso, nur wenige Kilometer südwestlich von Mailand, ansässig ist. Dort werden die bekannten Marken für den Agrarbereich wie BCS, Ferrari, Ma.Tra oder Pasquali hergestellt werden.

Zusätzliche Vertriebsverantwortung



Die 1963 gegründete Tochter begann vor allem mit der Herstellung motorbetriebener Schweißgeräte – damals ein echtes Bedürfnis, waren doch mobile Schweißanlagen ein Novum und die Anwendung der mobilen Anlagen vielfältig. Aktuell bekommt Mosa nun noch die Vertriebsverantwortung für Ma.Tra und Pasquali übertragen.

„Die Schweißgeräte waren anfänglich vorwiegend mit Zweitaktmotoren bestückt“, erklärt Peter E. Achatz (60), Geschäftsführer der Mosa GmbH in Allershausen, Deutschland, einem Filialbetrieb der BCS-Gruppe. Achatz fährt fort: „Dank der Zweitaktmotoren waren die Geräte der Firma Mosa höhenunabhängig, d. h., man konnte mit diesen Anlagen auch in großen Höhen, z. B. im Gebirge, schweißen. Ein wesentlicher Vorteil, der nach und nach durch neue Abgasbestimmungen verloren ging, denn die heute hauptsächlich eingebauten Viertaktmotoren vertragen die Höhenluft viel weniger gut. Die Leistung nimmt schnell mal ab.“ Diese Vorteile und die vielseitigen Anwendungen machten die Mosa-Schweißgeräte in der ganzen Welt bekannt. Noch heute werden Zweitaktmotoren in verschiedenen Ländern eingesetzt. Nicht zuletzt in der

Schweiz werden die Zweitaktgeräte geradezu gehegt und gepflegt, weil dort oft in Höhenlagen geschweißt wird, sei es an Seilbahnen oder anderen Einrichtungen in den Bergen.

MARKTVERÄNDERUNG

Grundsätzlich ist derzeit der Bedarf für motorgetriebene Schweißanlagen rückläufig: „Der Bauboom der länderübergreifenden Öl-Pipelines und anderen Rohrleitungen, wo unsere Anlagen in beträchtlichen Stückzahlen gefragt sind, geht eher zurück“, erklärt Achatz den aktuellen Markt. Zudem werden neuerdings oft Stromerzeuger eingesetzt, wenn eine mobile Schweißanlage zum Einsatz kommt. So erstaunt es wenig, dass der klassische Stromerzeuger die motorgetriebene Schweißanlage mehr und mehr ablöst.

Insgesamt stellt Mosa in Italien mit über 140 Mitarbeitern fast 10.000 Aggregate im Jahr her. Davon machen die Schweißgeräte noch rund 20 % aus, während die Herstellung von Stromerzeugern auf 80 % geklettert ist. Dieses Spektrum reicht vom tragbaren Stromerzeuger bis zur Anlage, die 400 kVA (Kilovoltampere) leistet und auf Großbaustel-

len, in Krankenhäusern, bei der Armee u. a. m. zum Einsatz kommt.

Ein weiteres starkes Standbein konnte sich die Firma Mosa mit den Lighting Towers aufbauen. Dabei ist der Stromerzeuger z. B. auf einem Fahrzeuganhänger montiert. Zusätzlich sind Scheinwerfer aufgebaut, die je nach Bedarf teleskopartig in der Höhe verstellt werden können. Ein Produkt, das vielfach bei Veranstaltungen aller Art, Baustellen oder anderen nachts zu erhellenden Anlagen gefragt ist.

NEUE AUFGABEN FÜR MOSA

Als größtes Exportland für Mosa steht Deutschland an der Spitze, gefolgt von Frankreich und Spanien. In der Schweiz vertriebt die Firma Nellos AG, Bergackerweg 268 A in 4805 Brittnau, das Mosa-Programm. Mosa betreibt – neben Deutschland – eigene Tochterfirmen in Frankreich, Spanien, Portugal, Indien, China und Brasilien. In vielen anderen Ländern wird, wie in der Schweiz, mit Importeuren oder Händlern gearbeitet.

„In Deutschland besteht unsere Firma aus zehn Mitarbeitern, davon fünf im Außen-



••• BCS-Hauptsitz im italienischen Abbiategrasso. •••



Magic Weld, die mobile Schweißanlage, in einem typischen Einsatzgebiet.



Mosa-Stromerzeuger der Serie IP 54.



Schlusskontrolle eines Mosa-Generators.

dienst“, sagt Achatz. Das Team wurde kürzlich aufgestockt, denn die Mutterfirma BCS möchte, dass über die deutsche Firma Mosa nun auch die Agrarprodukte Ma.Tra und Pasquali in Deutschland vertrieben werden. Und die Mosa GmbH ist neben der Schweiz neuerdings auch für den Vertrieb der Stromerzeuger in den Ländern Österreich, Tschechische Republik, Slowakei, Ungarn und Polen zuständig. In den neuen Aufgaben sieht Achatz eine große Herausforderung, haben doch diese Länder für die Stromerzeugerprodukte noch großes Potenzial.

ZOLLBEDINGTE HINDERNISSE

Als positiv für die neuen Aufgaben sieht Achatz den freien Warenverkehr innerhalb Europas – wogegen er, mit aller Begeisterung für die schöne Schweiz, mit dem dortigen Zollsystem seine Mühe hat: „Bei jeder Lieferung braucht es eine Vielzahl von Dokumenten und es entstehen zusätzliche Kosten“, sagt Achatz mit ernstem Gesicht. Eine Tatsache, die den Chef immer wieder stört.

Erst kürzlich war er mit einem Kofferraum voller Firmenkataloge vom BCS-Hauptsitz in Italien auf dem Heimweg nach Deutschland. An der Schweizer Grenze im Tessin, von den aufmerksamen Schweizer Zollbeamten auf sein Transportgut angesprochen, konnte Achatz keine Warenrechnung vorweisen, weil diese ganz einfach vergessen worden war. Die pflichtbewussten Schweizer Zöllner schüttelten stoisch ihre Köpfe: Einreise unmöglich und Achatz musste umdrehen. Um nicht an einem anderen Grenzübergang nochmals in die Fänge des Schweizer Zolls zu geraten, fuhr er kurzerhand den Umweg über den Brenner-Pass, alles im zollfreien Europaraum aber durch nicht weniger als drei Länder. Gut verständlich, dass solche Zoll-Handelsschwernisse in der heute hektischen Geschäftswelt auf allgemeines Unverständnis stoßen.

MOTORISTEN – WICHTIGER VERTRIEBSKANAL

Unabhängig vom Zollsystem verkauft die Firma Mosa in allen Ländern die Geräte nur über den Fachhandel. Die Händler sind im Bereich der Baumaschinen-, Elektrofachge-

schäfte und vor allem auch der Motoristen angesiedelt. Im Motorgerätebereich wird von den Schweißgeräten vor allem die Serie Magic Weld verkauft, von den Stromerzeugern die hochwertige Serie IP 54. Diese Mosa-Modelle sind besonders schallgedämpft, mit speziell voluminösem Tank bestückt und zeichnen sich durch eine elektronische Spannungsregulierung aus. Generell werden bei Benzinmotoren die Marke Honda und für die Dieselaggregate die Marke Yanmar verbaut.

ZUVERSICHTLICHER AUSBLICK

Nicht zuletzt wegen der positiven Kooperation mit den italienischen Kollegen auf Seiten von BCS und Mosa blickt Achatz zuversichtlich ins Jahr 2015. Auf der Demopark in Eisenach werden im Juni 2015 von Ma.Tra einige neue Produkte für die Grünflächenpflege vor- und ausgestellt und im Bereich der Stromerzeuger wird – ebenfalls im Jahr 2015 – die IP54-Familie mit neuen innovativen Geräten erweitert. ■

Mü